kunstdenkmäler kanton schwyz

Der neue Band erscheint im November 2021

Die mehrjährigen Forschungsarbeiten über das gebaute Kulturerbe in den Gemeinden Morschach, Riemenstalden, Muotathal, Illgau, Oberiberg, Unteriberg und Alpthal sind seit kurzem abgeschlossen. Die Vernissage des neuen Bandes ist für den 23. November 2021 in der Pfarrkirche Muotathal geplant.

Das wissenschaftliche Grossprojekt «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» (KdS) erforscht die schweizerische Baukultur. Die Resultate werden in einer seit den 1920er-Jahren erscheinenden Buchreihe publiziert. Diese bietet in knapper Form und wissenschaftlich fundiert eine Gesamtdarstellung des gebauten Kulturerbes von der Spätantike bis ins 20. Jahrhundert. Das Gesamtwerk ist das umfangreichste schweizerische Forschungsvorhaben im geisteswissenschaftlichen Bereich. Es ist topografisch aufgebaut und in kantonale Reihen gegliedert. Bis zum heutigen Tag sind 141 Bände erschienen. Potenzielle Nutzer sind nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Denkmalpfleger, Architekten, Baubehörden, Medien, Politiker, Lokalhistoriker, Liebhaber- und Tourismuskreise.

Das Projekt wird in einer öffentlich-privaten Partnerschaft von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) in Bern und den Kantonen getragen und vom Bund subsidiär unterstützt. Inventarisierung und Erforschung erfolgen dezentral in den Kantonen und werden allein von diesen finanziert. Im Kanton Schwyz ist die Kunstdenkmäler-Inventarisierung dem Amt für Kultur unterstellt und steht in regem fachlichem Austausch mit der kantonalen Denkmalpflege.

Schwyz als Pionierkanton

Erfreulicherweise nimmt der Kanton Schwyz innerhalb der schweizerischen Kunstdenkmälerforschung eine Pionierrolle ein. So waren die beiden ersten Bücher der Gesamtreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» dem Kanton Schwyz gewidmet: 1927 publizierte Linus Birchler den Band über die Bezirke Einsiedeln, Höfe und March; 1930 folgte jener über die Bezirke Gersau, Küssnacht und Schwyz. Zum besseren Verständnis der Denkmäler in ihrem geschichtlichen Wandel waren damit wichtige erste Grundlagen geschaffen, die eine notwendige Voraussetzung für die weitere Erforschung der Kulturgüter sowie für deren Pflege und Erhaltung bilden.

Im kommenden November erhalten die Schwyzer Kunstdenkmälerbände eine gewichtige Ergänzung.

Mit der 1972 beschlossenen Neubearbeitung bekannte sich der Regierungsrat des Kantons Schwyz erneut zu diesem Grossprojekt und nahm zugleich eine wichtige Verantwortung gegenüber dem schwyzerischen Bauerbe wahr. Als erstes Werk dieser Neubearbeitung erschien 1978 der Band von André Meyer über den «Flecken Schwyz und das übrige Gemeindegebiet». 1989 folgte Albert Jörgers Publikation über den Bezirk March. Der von Anja Buschow Oechslin und Werner Oechslin 2003 publizierte Doppelband über das Benediktinerkloster und den Bezirk Einsiedeln war der hundertste Band der Gesamtreihe. 2010 erschien das Buch von Anja Buschow Oechslin über die historische Baukultur im Bezirk Höfe. Für die ausstehenden drei Bände über die Bezirke Gersau, Küssnacht und Schwyz mit Ausnahme des Fleckens ist Michael Tomaschett zuständig. In seinem im November 2021 erscheinenden Band steht die Baukultur in den sieben Gemeinden Morschach, Riemenstalden, Muotathal, Illgau, Oberiberg, Unteriberg und Alpthal im Fokus.

Die Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz,
Neue Ausgabe V
Die östlichen Gemeinden des Bezirks Schwyz
Michael Tomaschett
Ca. 490 Seiten, ca. 570 Abbildungen (KdS 142)
ISBN 978-3-03797-719-4, Preis im Buchhandel CHF 120.– (Subskriptionspreis von CHF 60.– für GSK-Mitglieder bis 14. Mai 2021)